

D1: Auswärtserfolg in Riesa

Am Reformationstag kam es beim Spiel in Riesa zwischen der HSG Riesa/Oschatz (3.) und unserer D1 (1.) zum derzeitigen Spitzenspiel in der Sachsenliga wJD. Nach dem guten Saisonstart (4:0 Punkte) wollte die HSG RIO laut dem Vorbericht auch unbedingt das dritte Spiel gewinnen. Für unsere Mädels hieß es neben dem Sieg auch vor allem die derzeitigen Trainingsinhalte umzusetzen. Und das hieß: im Positionsangriff ruhiger Aufbau und Durchspielen, Stoßen und Parallelstoßen und neben dem schnellen Kurzpassspiel im Konter / 2. Welle auch den langen Pass für Luise trainieren. Die sehr offensive Abwehrformation des Gegners machte es recht schwer durchzuspielen und das Stoßen zu üben. Dafür bot es Räume für das 1:1 und Doppelpassspiel. Dies wurde dann auch konsequent genutzt. Auch das Konterspiel sah über weite Strecken ordentlich aus. Nach dem 1:1 setzte man sich Tor um Tor ab. Nach 13 Minuten wurde beim Stand von 11:2 fast komplett gewechselt. Der Spielstand war aber auch Ausdruck einer harten Abwehrarbeit, die erhebliche individuelle Defizite aufzeigte. Da man fast nur reagierte statt zu agieren – vor allem gegen den Aufbau und den Kreis, konnte man die flinken Mädels des Gegners fast immer nur im letzten Moment (oder halt auch nicht) stoppen. Dass es nach 20 Minuten (15:4) nur 4 Gegentore waren lag auch mit an Luises guter Leistung und der Unkonzentriertheit der RIO-Mädchen!

Nach der Pause durften sich die Mädchen wieder auf eher „ungewohnten“ Positionen beweisen. Die Abwehrarbeit war nun – wie auch in den vorangegangenen Spielen in Halbzeit zwei - deutlich agiler. Die gegnerische Kreisspielerin bekam fast keinen Pass mehr. Das Gros der gegnerischen Chancen und Tore entstand fast nur auf einer Position! Ein ruhiger, kontrollierter Spielaufbau war jedoch nach wie vor kaum möglich und auch nicht erkennbar. Dafür zeigten die Spielerinnen einen deutlich verbesserten Zug zum Tor, mannschaftliches Kurzpassspiel und zum Teil wirklich schön herausgespielte Tore. Das Ergebnis von 32:11 darf aber nicht über den individuellen Nachholebedarf in der Abwehrarbeit hinwegtäuschen. Darauf wird der Focus in den nächsten Wochen liegen.

G.H.